

Wochenblatt

für

Pulsnitz, Königsbrück, Radeberg, Radeburg, Moritzburg und Umgegend.

Amtsblatt

der Königlichen Gerichtsbehörden und der städtischen Behörden zu Pulsnitz und Königsbrück.

N. 70.

Sonnabend, den 1. September

1866.

Bekanntmachung.

Das Bedürfnis von Arbeitern bei den beabsichtigten Befestigungsarbeiten um Dresden ist durch Anmeldungen zur Zeit gedeckt. Werden daher die Amtshauptmannschaften und Gerichtsämter hiermit angewiesen, dies sofort zur allgemeinen Kenntniß zu bringen und weiteren Zuzug von Arbeitern nach Dresden abzumachen.

Dresden, den 28. August 1866.

Königliche Landes-Commission.

v. Falkenstein.

Dr. Schneider.

v. Engel.

Obstverpachtung.

Die diesjährige, der hiesigen Stadtcommune gehörige Obstnutzung an dem nach Dorn führenden Communicationswege soll am Freitag, den 4. September d. J. Nachmittags 6 Uhr an den Meistbietenden verpachtet werden. Versammlungsort: Matzhauser.

Pulsnitz, am 30. August 1866.

Der Stadtrath.

Körner, Brgmstr.

Erledigt

Die in Nr. 59 dieses Blattes im Jahre 1865 wegen Franz Eduard Voigtland erlassene Bekanntmachung.

Königsbrück, den 24. August 1866.

Das Königliche Gerichtsamt daselbst.

Hartung.

Zeitereignisse

Dresden, 30. Aug. Der Gesandte Frankreichs, Herr Baron Rouven, Exc., dessen taktvoller Energie die Bewohner Dresdens und Sachsens schon zu manchem Danke verpflichtet sind und deren liebenswürdige Persönlichkeit sich der allgemeinsten Anerkennung unserer Stadt erfreut, hat sich gestern Vormittag nach Pulsnitz begeben. Man bringt diese Reise mit den Friedensverhandlungen in Verbindung und will wissen, daß Herr Baron Rouven mit dem französischen Botschafter in Paris, Benedetti, Conferenzen haben werde. Bekanntlich giebt die in Nicolsburg festgesetzte „Integrität“ Sachsens die Ursache der abweichenden Meinungen Anlaß.

Bezüglich der Einstellung der Befestigungsarbeiten erfährt man Folgendes: Es bleibt dabei, daß die auf dem Pulsnitzer Elbufer projectirten Schanzen aufgeführt werden; nur hat man sich zu einer Modification entschlossen, die theils auf die Vergrößerung der Schanzen, theils auf möglichste Schonung des Gehölzes beruht. Der preussische Oberst Herr v. Mertens ist wegen dieser Angelegenheit nach Berlin gereist und wird demnächst Bestimmungen erfahren sein.

(D. N.) Gelegentlich der vielfachen Gerüchte über die Zukunft Sachsens wollen wir eines Fürstenwortes gedenken, das vor 300 Jahren der eble Kurfürst Friedrich der Weise sprach: Man kann die sächsischen Lande Alles nehmen — nur nicht den Segen Gottes!

(D. N.) Am letztvergangenen Sonntag besuchte Se. Majestät der König von Sachsen das „Lagerfest“ in der „Neuen Welt“ bei Pulsnitz und wurde von allen Anwesenden in diesem Lieblingsort der Wiener auf das Ehrerbietigste und Lebhafteste begrüßt. Se. Majestät besichtigte alle dem Publikum gebotenen Vergnügungen, insbesondere die Vorbereitungen zum Feuer-

werk und verließ freundlich grüßend und von Hochrufen begleitet den Festplatz unter den Klängen des neucomponirten „König von Sachsen Marsches.“

Wurzen, 27. August. Durch eine gestern Nachmittag in Kollmen ausgebrochene Feuersbrunst sind daselbst zehn Bauergüter und drei Wohnhäuser und in dem daranstoßenden Dorfe Böhlitz ein Bauergut und drei Wohnhäuser in Asche gelegt worden. Neunzehn Familien haben hierdurch ihr Obdach und den größten Theil des beweglichen Eigenthums verloren.

Berlin. (N. Pr. Z.) Im Abgeordnetenhaus wird angenommen, daß der Schluß der Landtagsession, falls nicht unerwartete Zwischenfälle eintreten, schon bis zum 8. September zu ermöglichen sein werde. Der baldige Schluß liegt um so mehr im allseitigen Interesse, als im November bereits die regelmäßige Session beginnen soll.

— Die österreichische Regierung hat begreiflicher Weise den Wunsch, die occupirten Länder baldmöglichst den Nachwehen des Krieges zu entziehen, um so mehr, als Böhmen fast ein halbes Jahr lang der Aufenthalts- und Durchzugsort so großer Truppenmassen, erst österreichischer allein, dann preussischer und österreichischer gewesen ist. Preußen seinerseits hat kein Interesse, nach dem Friedensschlusse die Lage der österreichischen Provinzen noch irgend zu erschweren; es ist daher den Wünschen Oesterreichs bereitwilligst entgegengekommen. Schon am Sonnabend ist zur Förderung des Rückmarsches der preussischen Truppen eine Transportcommission von hier nach Böhmen abgegangen. Auch ist die Verlegung des preussischen Generalcommandos von Prag nach Teplitz bereits angeordnet, und wird sich dasselbe gegenwärtig wahrscheinlich schon am letztern Orte befinden.

Darmstadt, 27. Aug. (W. L. B.) Der Friedensschluß zwis-



ichen Preußen und Hessen-Darmstadt ist noch nicht erfolgt. Für heute und morgen sind 16 Extrazüge von Heidelberg mit 20,000 Mann norddeutscher Truppen angeordnet, mit welchen Darmstadt, Offenbach, Dieburg und Groß-Gerau belegt werden sollen.

Brünn, 25. August. Binnen wenigen Tagen werden wir von der preussischen Occupation befreit sein. Die Vorspannwagen aus Preußen gehen bereits heute ab; am 1. Septbr. wird die hiesige Garnison nachfolgen. — Morgen wird die gemeinsame Grabstätte eingeweiht, in der die an der Cholera verstorbenen Preußen, nach der „Pr.“ 1100 Mann, beerdigt worden sind.

Wien, 27. August. Die Ratification des österreichisch-preussischen Friedensvertrages ist bereits erfolgt. Der ratificirte Friedensvertrag geht heute zur gegenseitigen Auswechslung nach Prag ab. Der italienische Bevollmächtigte, General Menabrea, trifft noch heute hier ein.

— General Graf Clam-Gallas hat sich vor Kurzem über Linz nach Hall begeben, von wo er sich jedoch deshalb bald wieder entfernte, weil der dortige Bürgermeister erklärt haben soll, die persönliche Sicherheit des Generals gegenüber der aufgeregten Bevölkerung nicht verbürgen zu können.

— Der Major des Klapka'schen Corps, welcher gefangen wurde, ist nach einer Mittheilung der „Silesia“ in Krakau wegen Hochverraths hingerichtet worden.

— 25. August. An den Befestigungswerken in Florisdorf bei Wien wird noch fortwährend gearbeitet. Diese Werke dürften dennoch stabil bleiben. — Heute fand hier eine große Heereschau unter Commando des Marschalls Erzherzog Albrecht statt. Im künftigen Monat wird bei Bahrendorf (an der österreich-ungarischen Grenze, ein großes Militär-Lager für die Herbstübungen, angeblich 150,000 Mann stark, bezogen werden. Die Aufstellungskosten betragen eine Million Gulden.

Paris, 27. Aug. Der Oberbefehl über die mexicanische Armee, welche man gegenwärtig organisiert, soll einem französischen General anvertraut werden. Die französische Regierung hat dazu ihre Zustimmung gegeben. — Die Abreise der Kaiserin nach Biarritz wird laut der „France“ am Sonnabend erfolgen.

In Konstantinopel ist am 22. August das kaiserliche Theater abgebrannt.

Germanias Friedenshymnus.

Gedicht von Hermann Hoffmeister in Quendlingsburg.

Die Schwerter in die Scheiden,
O Söhne, haltet ein,
Es bleicht auf Feld und Haiden
Genug von Todtenbein!
Zerstamfet sind die Saaten,
In Strömen rann das Blut,
O Fürsten laßt euch rathen,
Und werdet wieder gut!

Ihr probtet eure Arme,
Wer wohl der Stäf're sei,
Ich sah mit bitt'rem Harne
Die blut'ge Würgerei!
Nun wißt ihr, wem beschieden
Das deutsche Regiment,
Nun macht doch wieder Frieden,
Reicht euch die Bruderhänd'!

Es schlägt mein Herz euch allen
In gleichem Liebendrang,
Die Söhne, die gefallen,
Bewein ich treu und lang';
Reißt nicht mein Herz in Stücke
Und trennet Süd und Nord,
Sonst hinkt an seiner Krücke
Das alte Deutschland fort!

Nun windet Friedenskränze,
Mit Glocken läutet d'rein,

Es wird mir wie im Lenze
Beim Klange der Schalmeln!
Ich will mich festlich schmücken,
Wie eine stolze Brant,
Mein Deutschland wird aus Stücken
Nun stark und fest gebaut!

Abenteuer an der Küste von Florida. (Fortf.)

Einen romantischen Anblick hatte ich in einem abgelegenen Küstenstriche, wo sich ein Nonnenkloster befand, welches während des Krieges zahlreiche Krankenschwestern für die Armee geliefert. Die Tochter eines im Kampfe gefallenen Generals, eine der reichsten Erbinnen und eine der stolzesten Schönheiten, hatte hier den Schleier genommen, hatte den noch immer beträchtlichen Rest ihres Vermögens dem Kloster vermacht und wurde wie ein Engel der Barmherzigkeit gegen ihre armen, unglücklichen Landsleute geschildert.

Nie werde ich das Gesicht dieser Nonne vergessen, welche ganz allein stand in der Welt, denn sie hatte nicht nur ihren Vater, sondern auch drei von ihr heißgeliebte Brüder verloren sowie die Mutter, die der Gram über den Verlust der ihrigen getödtet.

Als eigenthümlichen Contrast zu dieser idealen Erscheinung muß ich eines Kriegsgefangenen erwähnen, dessen düsteres Gesicht mir hinter den eisernen Stäben eines Gefängnisses auffiel. Unionsoldaten, die ihn nach dem Norden escortirten, sagten mir, daß er Einer von jener Bande sei, welche es unternommen hatten, durch Verendung von inficirten Kleidungsstücken das geliebte Fieber in die Städte des Nordens einzuschleppen.

Welcher teuflische Haß mußte diejenigen beseelen, die einen solchen Plan entwarfen und zur Ausführung brachten, denn der Thatsache starben in einer Stadt an dem so eingeschleppten Fieber gegen 2000 Personen. Was das Schicksal dieses Verbrechers sein würde, vermochte man mir nicht zu sagen. Vielleicht befindet er sich noch im Gefängnisse gleich jenem Dr. Blackburn, welcher die Croton-Wasserwerke von New-York und damit die ganze Stadt vergiften wollte.

Außer wegen der unbehaglichen Situation, in welcher ich mich bei der Gereiztheit des Südens in meiner früheren Stellung befand, hatte ich dieselbe noch aus einem andern Grunde aufgegeben, welchen ich dem Leser nicht vorenthalten will.

Lange vorher nämlich, bevor ich Deutschland in Folge des „tollen“ Jahres verließ, hatte ein alter Onkel von mir, der als Knabe immer auf den Knien geschaukelt, mit seinem einzigen kleinen Töchterlein unsere Heimath verlassen, wo es ihm herzlich schlecht ging und noch weit schlechter gegangen wäre, nicht mein Vater ihn nach Kräften unterstützt und ihm auch eine Uebersiedelung nach Amerika möglich gemacht hätte.

Wir hatten seitdem zu Hause nichts weiter von dem originellen Kauz gehört, der auch in der trübsten Lebenslage seinen Ruhm nicht verlor. Nur einmal kam ein Brief aus Richmond, worin uns an mit einer kleinen Summe Geld für eine Schwester meiner Familie. Der Schreiber meldete darin, daß er bei einem reichen Plantagen- und Sklavenbesitzer eine Stelle als Aufseher bekommen habe.

Mein Onkel als Aufseher über Sklaven, — das war immer ein origineller Gedanke für mich gewesen; jedenfalls hatte ich stets gedacht, daß er sich gewiß keiner Grausamkeit gegen die Unglücklichen schuldig machen würde.

In unserem New-Yorker Hause in Mobile war nun mehrere Male der Name meines Onkels — er war der Bruder meiner Mutter — genannt und zwar genannt als einer der reichsten Plantagenbesitzer in der Nähe von Richmond, wo er gleich einem New-Yorker Kaufleuten, die alten Plantagenbesitzer auskaufte.

Anfangs hatte ich nicht geglaubt, daß Kauz — dies war ein wenig romantisch klingende Name meines Onkels — mit dieser ein und dieselbe Person sei. Indes es kamen mir Wechsel vor

Jagd-Munition.

als: bestes Patent Pulver, Zündhütchen und Schrote in allen No. empfiehlt

Adolph Grossmann in Pulsnitz.

Reißig- u. Stockholz=Auction.

Auf Reichenbacher, Reichenauer und Koitzscher Revier, sollen nächsten 3. September 9 Schock hartes und 90 Schock weiches Reißig, sowie 75 Klaftern sehr kernige Stöcke unter bekannt zu machenden Bedingungen verauctionirt werden. Die Zusammenkunft und der Anfang der Auction ist früh 9 Uhr auf dem Holzschlage am Keulenberge, Reichenbacher Revier. Das Holz auf Koitzscher Revier soll von Nachmittags 3 Uhr an verauctionirt werden. Die Zusammenkunft ist auf dem Holzschlage am Scheerwege.

Reißig- u. Stockholz=Auction.

Im Buchholze, Reichenbacher Revier, sollen den 10. Septbr. a. c. 26 Klaftern Stöcke und 17 Schock weiches Reißig, unter den vor der Auction noch bekannt zu machenden Bedingungen verauctionirt werden. Die Zusammenkunft ist auf dem Holzschlage Vormittags 9 Uhr.

Der Forstbeamte.

Einem hochgeehrten hiesigen und auswärtigen Publicum die ergebene Anzeige, daß ich in Folge bedeutender Geschäftserweiterung in den Stand gesetzt bin, **eine große Auswahl Oefen** in verschiedenen feinen Farben, gut gebrannt, zu billigen Preisen liefern zu können.

Pulsnitz, Dhorner Gasse No. 133.

August Schäfer,
Ofentöpfer.

Empfehle noch zu weiterer Beachtung:

Hausverzierungen, Ofenfüße, Rauchröhren (verschiedene Weiten), **Blumentöpfe** zu billigsten Preisen. Aug. Schäfer, Ofentöpfer, Dhorner Gasse No. 133.

Saamen-Korn

verkauft

J. Andreas Grahl in Königsbrück.

Saatofterte!

Da nächster Tage wieder der echte Seelandroggen in Originalpackung bei mir eintrifft, welcher sich durch seine Schwere und Ertrag von allen Roggengattungen auszeichnet, in leichten und schweren Boden gut gedeiht (Aussaat auf ein Scheffel Land: 7 Mezen), erlaube ich mir die geehrten Landwirthe darauf aufmerksam zu machen und mir ihre Bestellungen recht bald zukommen zu lassen. Auch empfehle ich Birnaer- und Probsteyer-Saat zu möglichst billigen Preisen.

Pulsnitz M.-S., im August 1866.

F. Günther.

Ein Kiemerlehrling

wird gesucht durch Sattler Voigt in Pulsnitz.

Zu verpachten sind zwei Scheffel Feld (Meißn.-Seits) bei Emilie verw. Schieblich in Königsbrück.

2000 Thlr., 1600 Thlr., 1500 Thlr., 1200 Thlr. und 1000 Thlr. werden zu Michael heuer, gegen sichere Hypothek auf Landgrundstücke zu erborgen gesucht, durch August Ritsche in Pulsnitz.

Theater in Pulsnitz (im Herrenhaus.)

Sonntag, den 2. September. Der Schmidt von Achensee. Charakterbild in 3 Abtheilungen.

Hochachtungsvoll Wilhelm Zirkel, Theater-Director.

dem Betrage in die Hände, unter denen der Name Johann ...
... Peter Kautz figurirte und dies war nun der leidhaftige ...
... meines Onkels, sowie auch die verschrobene Handschrift ge ...
... Erinnerung in mir erweckte, als hätte ich sie sonst schon, ...
... nicht unter Geldpapieren von hohem Betrage, gesehen, ...
... die Kautz'schen Wechsel wurden von dem New-Yorker Hause ...
... zögerlich honorirt.

Der Leser wird es mir also nicht verdenken und speciell es ...
... nicht als zu große Aengstlichkeit auslegen, daß ich ohne Wei ...
... vor den Südstaatlern die Flucht ergriff. Ihre Erbitterung ...
... theilweise auch ein anständiger Vorwand gewesen, meine ...
... llung zu quittiren.

Ich hatte nämlich beschlossen, meinen Onkel aufzusuchen, der ...
... der Nähe von Richmond eine der schönsten Plantagen besitzen ...
... Ich begab mich also nach Richmond. Unter gewöhnlichen ...
... schätznissen würde diese Reise keine Schwierigkeiten gehabt haben.

Aber der Bürgerkrieg war vor allem auch ein Krieg mit ...
... abahnen und gegen Eisenbahnen gewesen. Diese modernen ...
... kehrsmittel waren bei allen militärischen Bewegungen mit in ...
... rechnung gezogen und Freund sowohl als Feind zerstörte die ...
... sienen, die er nicht zu brauchen gedachte, um sie dem Gegner ...
... entziehen.

Es waren deshalb die meisten großen Eisenbahnverbindungen ...
... Süden zerstört und es mußten auf vielen Strecken Wagen zur ...
... Förderung von Passagieren benutzt werden. Diese Wagen nun ...
... ten ganz nach demselben System gebaut, nach welchem die ...
... erikaner Eisenbahnen durch den Urwald legen.

Auf Bequemlichkeit oder Sicherheit der Reisenden wurde da ...
... nicht gerechnet, sondern allein auf Schnelligkeit. Bequemlich ...
... und Sicherheit war Sache der Passagiere. Für den Kopf des ...
... enden stand der Conductor eines Wagens nicht ein, sondern ...
... für die Zeit, wo er denselben, verlegt oder unverlegt, an ...
... nächsten Station ablieferte.

So hatte ich denn auch das Malheur, daß eines Tages der ...
... gen, der mich zu meinem „Goldonkel“ führen sollte — denn ...
... solcher schwebte er meiner Phantasie vor — umschlug, weil ...
... Pferde auf einer felsigen und unebenen Straße durchgingen. ...
... wurde hinausgeschleudert, schwer verletzt und verlor das Be ...
... sein. (Schluß folgt.)

Beiträge zum Unterstützungsfonds für die Familien im Kriege ...
... allener oder invalid gewordenen Militärs haben uns sfernerweit ...
... geben: Herr Ger.-Amts-Controleur Löwe 3 Thlr., Frau ...
... Garten in M.-Pulsnitz 1 Thlr., Herr Schlossermstr. Lotz ...
... 5 Ngr., K. J. 5 Ngr., Herr Herrenhauspachter Grünner ...
... Ngr., Fräulein Nath. Behrich 1 Thlr., Herr Färbermstr. Duh ...
... 15 Ngr., Herr Bäckerstr. Gottfr. Großmann 15 Ngr., Hr. ...
... mann Brückner in M.-Pulsnitz 10 Ngr., jetzt zusammen 10 ...
... 10 Ngr. Indem für diese Gaben der wärmste Dank ge ...
... wird, bittet zugleich um weitere Beiträge die Redaction.

Kirwennachrichten.

Pulsnitz, den 1. September 1866. Beerdigungen:

29. Aug., der kleine Heinrich Hille aus Böhm. Bolland, 3 J. 6 M. alt.

30. Aug., die verw. Frau Marie Elisabeth Brückner in M.-Pulsnitz, 78 J.

Montag, den 2. Sept., Dom. XIV p. Trin., (Mitfeier des Constitutionsfestes)

8 Uhr: Vormittags Herr Oberpfarrer M. Richter,

Nachmittags Herr Diaconus Kretschmar.

Königsbrück, den 1. September 1866.

Montag, den 2. September, predigt Vormittags Herr Oberpfarrer Kirsch,

Nachmittags Herr Diaconus Kna w.

Tannin-Balsam-Seife.

wirklich reelles Mittel zur Erlangung einer schönen, weißen, wei ...
... und reinen Haut empfiehlt à Stück 5 Ngr. Adolph Grossmann.

Seife, wirksamstes Mittel gegen alle Hautunreinigkei ...
... ten, empfiehlt à Stück 5 Ngr. Ad. Grossmann.

Ein Stückchen Feld am alten Hofewege verpachtet Müller Wager in Oberlichtenau.





Vorläufige Anzeige.



Hierdurch erlaube ich mir unserem hiesigen und auswärtigen geehrten Publicum die Anzeige zu machen, daß es mir gelungen ist, die Concert-Gesellschaft des Herrn Director Otto Weiß, der Singspiel-Halle des Belvedere aus Dresden, zu gewinnen. Dieselbe wird bei ihrer Durchreise am Donnerstag, den 6. September ihrer in ganz Sachsen so beliebten und berühmten Vorstellungen in meinem Saale geben, und werden die Tageszettel und Annoncen das Nähere enthalten.

Pulsnitz, Herrenhaus.

Hochachtungsvoll

Friedrich Grünner.

Landständische Bank.

In der

Landständischen Bank

wird wegen Berechnung der Zinsen

vom 13. bis mit 30. Septbr. dss. Jss.

nicht expedirt.

Die andern Geschäfte der Bank erleiden dadurch während dieser Zeit keine Unterbrechung.

Die Auszahlung der Sparbankzinsen erfolgt vom 1. bis mit 30. October dss. Jss.

Bauzen, am 31. August 1866.

Die Landständische Bank des Kgl. Sächs. Markgraftthums Oberlausitz von Tielau.

A u f r u f

für die Hinterlassenen Königl. Sächs. Unteroffiziere und Soldaten sowie hilfsbedürftige Invaliden.

„Es geht durchs Land ein Schrei der Noth! er will an jeden Busen klopfen,
Für heiße Wunden purpurroth — o, gebt der Liebe Balsamtropfen!
Für arme Kinder, blaß und krank — o, füllt die kleinen Kinderhände!
Dem Weib, dem der Ernährer sank — o, reicht des Goides Segenspende!“

Die Verlustlisten der K. Sächs. Armee sind zwar noch nicht vollständig bekannt, allein die traurige Gewißheit steht fest, Todt- und Verwundete zählen nach vielen Hunderten. Unsägliches Elend ist davon die Folge. Frauen und Kinder beweinen den Verlust der Gatten und Vaters, hochbetagte Eltern den des Sohnes, der einzigen Stütze ihres hilflosen Alters; zu Krüppeln geschossene Soldaten nunmehr zu jeder Arbeit unfähig, sie alle blicken trostlos in die Zukunft und fragen mit bangem Herzen: „Was soll aus uns werden? Die opferwillige Liebe ihrer Mitmenschen hat bereits darauf geantwortet, und wird auch ferner das Loos jener Unglücklichen zu unterstützen suchen. Zu diesem Zwecke beabsichtigt das unterzeichnete Comité und zwar zu Gunsten der Hinterlassenen im Kampfe gefallenen K. Sächs. Unteroffiziere und Soldaten, sowie hilfsbedürftiger Invaliden

e i n e V e r l o o s u n g

von weiblichen Handarbeiten, Pretiosen, Kunstsachen, Gemälden, Kupferstichen; Photographieen, Büchern, Gegenständen von Bronze, Metall, Porcellan, Glas, Wirthschaftsgegenstände; Nippsachen u. s. w. zu veranstalten. Die Unterzeichneten bitten um Zustellung von dergleichen zu Gewinnen geeigneten Gegenständen und wenden sich insbesondere vertrauensvoll an das Herz edel denkender Frauen. Geldbeiträge werden ebenfalls dankbar angenommen und sogleich dem zu bildenden Pensionsfond überwiesen.

Das Comité des Sächsischen Militär-Hilfs-Bereins in Leipzig.

Gegenstände der obenbezeichneten Art wird in Pulsnitz die Expedition dieses Blattes annehmen und befördern.

Mein bestens assortirtes Lager von

Farben und Farbewaaren

in Bleiweiß, allen Nuancen in Grün, Blau, Gelb und Roth, trocken und in Del gerieben, Leinöl und Leinölfirniß, französisches und deutsches Terpentinöl, Bernsteinlack in 5 Qualitäten, Copallack, Damarlack, Eisenlack, Lederlack, Spiritus, Schellack, Gummi, Sandel- und Farbholz, Curcuma, Bimstein, Wasserblei, Leim in allen Sorten, Kreide, grüne Erde, ein sehr billiges Steingrau für Häuseranstrich 2c. 2c. 2c. empfiehlt zur freunlichen Beachtung billigt

Pulsnitz.

W. A. Herb.

NB. Gegen eine Gebühr von 5 Ngr. pro Tag leihe ich meine Farbmühle aus, die in einigen Stunden soviel liefert, wie 6 Arbeiter pro Tag verbrauchen würden.

Giftfreie Farben

leur 2c. 2c. empfiehlt billigt

zu Conditoreiwaaren und Liqueuren: trocken: Gelben Carmin, Grünen Carmin, Pastellgelb, Roth-Cochinille; Tinkturen zu Liqueuren: Blau, Grün, Violett, Roth, Zuckercouleur

W. A. Herb in Pulsnitz.



Gute geräucherte sowie marinirte Seringe sind stets zu haben bei Carl Eckner.

Restauration Böhmisch-Vollung.

Tanzmusik, Sonntag, den 2. Sept. von Abends 7 Uhr an, wozu freundlich einladet Ernst Käseberg.

Tanzmusik in der Schänke zu Reichenau, Sonntag, den 2. Sept., wozu freundlich einladet G. Gebler.

Tanzmusik

in der Schänke zu Niedersteina, nächsten Sonntag, den 2. Sept. von Nachmittags 3 Uhr an, wozu freundlichst einladet Ch. Richter.

Heute, Freitag, frische Leberwurst bei G. Menzel.

Heute, Freitag, frische, fette Leberwurst bei W. Mirisch.

frisch gefischte **Karpfen** und **Hechte** empfiehlt W. Mirisch in Pulsnitz.

Verantwortliche Redaction, Druck und Verlag von Ernst Ludwig Förster in Pulsnitz.